

Etwas Poesi

Kranke Phantasien aus Langeweile

Von klein-sadi

Trauer, Hass und Hoffnung

Also Leute, hier ist wieder das klein-sadi.^^

Heute mal etwas poetisches. Diese kurzen Texte sind mir hauptsächlich im Unterricht eingefallen. Also, wer will, dass ich einen davon mal als Prolog für irgendeine Story nehme, der sollte mir das sagen, wenn keine Ferien sind.

Das heißt jetzt aba nicht, dass ihr mir in den Ferien keine Kommis schreiben sollt. Die will ich imma haben^^

Jetzt noch viel Spaß. Ich hoffe meine Poetische Ader gefällt euch^^

~ ~ x ~ ~

Normalerweise sieht man in den Augen eines Anderen seine Gefühle. Man sieht, wenn ein Mensch traurig ist, wenn er Angst hat, wenn er glücklich ist, kampfeslustig, sauer, interessiert, motiviert oder locker. Man kann sehen, ob er träumt oder wach ist, ob er krank oder gesund ist, ob er lügt oder die Wahrheit sagt.

Aber diese Augen waren anders. Sie waren leer. In ihnen sah man nur die ewige Leere. Es war, als ob man in die Tiefe eines Abgrundes fällt. Man konnte ihnen nicht entkommen. Egal, was man machte, sie sahen einen immer an, mit dieser allwissenden Leere...

~ ~ ~

...Meine salzigen Tränen lösten sich in den süßen Wassern des Sees. Ich wandte mich mit dem Gesicht gen Wasseroberfläche. Mit Hilfe meiner langen, durch das Wasser wieder reingewaschenen Flügel hielt ich mich in dieser weichen Flüssigkeit liegend. Ich sah die unendlichen Blautöne des Wassers, die sich ständig veränderten. Über mir die, in den weißen Schimmer der Sonne gehüllte Wasseroberfläche.

Mein Körper kam zur Ruhe, doch ich war immer noch traurig. So traurig über den Tod meines Liebsten, dass ich nicht einmal die eisige Kälte des Wassers spürte, das mich umgab.

~ ~ ~

In der Hoffnung zu vergessen und vergessen zu werden, ging sie fort. Sie ging, ohne

sich zu verabschieden, ohne sich noch einmal umzudrehen.

Sie hätte geweint, aber ihre Tränen waren bereits ausgetrocknet. So oft hatte sie schon geweint, in ihrer Einsamkeit. Jetzt, wo ihre Freunde zu Verrätern geworden waren, war ihre Entscheidung das einzig Richtige.

Wäre sie geblieben, wäre sie wahrscheinlich aus Angst vor erneuter Enttäuschung umgekommen.

In der Hoffnung zu vergessen und vergessen zu werden ging sie fort.

Um zu leben...

~ ~ ~

Er griff zum Dolch. Langsam schnitt er sich tief in sein Fleisch. Er fuhr sein Handgelenk hinab und ihm wurde ganz warm, als er sah, wie das Blut aus seiner Wunde strömte. Schmerz spürte er nicht.

Seine Sicht wurde schwarz und er fiel in den endlosen Schlaf...

~ ~ ~

Die Nacht, so hell wie der Tag, doch sah er nichts. Seine Augen waren blind. Nicht vor liebe. Nicht vor Trauer. Nein. Blind vor Hass.

Er erkannte nicht, dass er es selbst war, den er jagte.

Seine Familie: tot. Seine Freunde: tot. Seine Geliebte: tot. Alle waren sie tot. Ermordet. Ermordet durch ihn. Er wusste nicht, was er getan hatte. Wusste nicht, dass er ein Mörder war. Alles, was er wusste war: Rache! Er wollte Rache. Rache, für das, was er selbst getan hatte. Er wollte den Mörder zur Strecke bringen...

~ ~ X ~ ~

Soo, das war's dann^^

Ich weiß, so etwas im Unterricht machen ist nicht gut, aba was soll ich sonst machen, wenn mir langweilig ist? Ewig nur Body-painting? Auf Dauer wird das auch langweilig v.v

Und aus der Langeweile entsteht dann wieder so etwas. Das nennt man dann glaub ich Kreislauf. (oda?)

Für alle die, die auf Suizid stehen: ich weiß, die Selbstmordszene ist ein bisschen kurz ^^'

Ich kann so etwas nicht besonders gut.

Was den letzten Abschnitt angeht: ja, ich glaub der herr hat da so'n kleines Problemchen ^^°

Aba es is ja seins und nicht meins *g*

Für alle, die meine HP FF noch nicht gelesen haben: unbedingt tun (und nicht vom Stuhl fallen^^) *werbungmach*

Bis dann, klein-sadi